

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**  
der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses Bildung und Kinder

<b>DATUM</b>	<b>BEGINN</b>	<b>ENDE</b>	<b>SITZUNGSORT</b>
12. November 2019	17.30 Uhr	18.55 Uhr	Theatersaal des Gymnasiums Horn

**TEILNEHMER\_INNEN**

**Ortsamt** : Jessica Jagusch, Vorsitz + Protokoll

**Beirat und sachkundige BürgerInnen** : Birgit Bäuerlein, Hansjörn Hintmann, Heike Menz, Hermann Pribbernow, Kristina Schmanke, Gudrun Stuck, Medine Yildiz, Janine Leidreiter

**Entschuldigt** : ./.

**Gäste** : Vertreter des Schulvereins Gymnasium Horn, kommissarische Leitung des Gymnasiums Horn, ZuP-Leitung des Gymnasiums Horn, Pascal Berke (Referat 24) bei der Senatorin für Bildung & Kinder, Julius Wienholt (Referat 14) bei der Senatorin für Bildung & Kinder sowie Pressevertreter

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls vom 2. Oktober 2019
3. Sachstandsbericht über die Ausbaupläne/Mobilbauten am Gymnasium Horn
4. Bericht über die Anfrage zum Stand der Umsetzung der Inklusion am Gymnasium Horn
5. Haushaltsantrag „Gesundes Essen an allen Schulen in Horn-Lehe“
6. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten
7. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden
8. Berichte des Amtes
9. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 05.11.2019 zur Sitzung eingeladen.

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Die Vorsitzende begrüßt die anwesenden Fachausschussmitglieder, Ressort- und Schulvertreter zur heutigen Sitzung.

<b>Beschluss:</b> Die Tagesordnung wird ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche genehmigt. <b>(einstimmig)</b>
---

**Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 2. Oktober 2019**

<b>Beschluss:</b> Das Protokoll vom 2. Oktober 2019 wird ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche genehmigt. <b>(einstimmig)</b>
--

### **Zu TOP 3: Sachstandsbericht über die Ausbaupläne/Mobilbauten am Gymnasium Horn**

Die Schulaufsicht begrüßt die anwesenden Fachausschussmitglieder sowie die Vertreter des Schulvereins. Er betont, dass auf Fachebene große Einigkeit besteht, dass das Gymnasium Horn dauerhaft 6-zügig wird. Herr Wienholt vom Referat Liegenschaften bei der Senatorin für Bildung & Kinder berichtet, dass der derzeit vorherrschende räumliche Mehrbedarf – auch wegen den inklusiv beschulten Schüler\*innen – nicht mehr gedeckt werden kann. Eine langfristige Lösung für den Mehrbedarf wird seitens der senatorischen Behörde gesehen. Die entsprechenden Mehrbedarfe sind gegenüber Immobilien Bremen angemeldet worden. Immobilien Bremen kam zur Schlussfolgerung, dass ein Anbau nicht möglich sei. Vielleicht käme eher ein Solitärbau in Betracht. Der Bereich des Parkplatzes wäre als Standort für ein Mobilbau zu klein. Ein weiterer Standort (hinter der Schule) ist aufgrund von Lärmemissionen sowie der zu hohen CO<sup>2</sup>-Belastung ungeeignet. Ein weiterer Standort der in Frage kommen könnte, wäre das Flurstück neben der Sporthalle. Bei diesem Standort wäre auch ein weiterer Ausbau möglich. Die genaue Lage der Fernwärmeleitung muss noch überprüft werden. Die Kleinspielfeldfläche wird sehr gut angenommen und ist hoch frequentiert. Auch ist bei dem Grundstück die Zuwegung schlecht. Dieses Grundstück wird nicht in der weiteren Planung favorisiert. Es werden mit acht neuen Klassenräumen nebst Mitarbeiter- und Lehrmittelraum in einem zweigeschossigen Containerbau geplant. Im kommenden Schuljahr sollen erst einmal vier Klassenräume den steigenden Platzbedarf decken. Der erste Bauabschnitt wird mit einer Rampe zugänglich sein. In einem zweiten Bauabschnitt sollen dann zu einem späteren Zeitpunkt die übrigen Klassenräume realisiert werden. Der genaue Stellplatz auf dem Schulgelände für den Containerkomplex ist noch nicht abschließend geklärt. Die derzeitige Planung sieht vor, dass zum 20. November 2019 in Rahmen einer behördeninternen Planungskonferenz der Bauantrag vorbereitet werden soll. Ziel dabei sei, eine schnellstmögliche Baugenehmigung zu bekommen. Danach muss das Verfahren ausgeschrieben werden, was ungefähr einen Zeitraum von acht bis zehn Monate in Anspruch nimmt. Zum jetzigen Zeitpunkt muss davon ausgegangen werden, dass die neuen Klassenräume nach Ende der Sommerferien nicht bezugsfertig sind. Auf Nachfrage von Herrn Hintmann teilt der Vertreter der Schulaufsicht mit, dass bei dem errechneten Mehrbedarf der Klassenräume auch die inklusiv zu beschulenden Schüler\*innen einberechnet worden sind. Die Differenzierungsräume werden weiterhin im Hauptgebäude bleiben. Der Baulärm sei bei der Errichtung eines Solitärbaus weniger.

Frau Stuck weist auf den alten Baumbestand auf dem Gelände hin. Die kommissarische Schulleitung betont, dass pro W+E-Klasse ein Differenzierungsraum zur Verfügung stehen muss, die Schule sieht in diesem Bereich einen Mehrbedarf und hat diesen bei der Behörde auch angemeldet. Aus ihrer Sicht können mit wenig Bauaufwand Klassenräume umgewidmet werden. Als Schulleitung würde sie auch den Solitärbau befürworten. Bei diesem Bau wäre die ganze technische Infrastruktur wie z. B. Belüftungsanlage leichter umsetzbar. Die Sekundarstufe I soll im Hauptgebäude und die Oberstufe im Solitärbau unterrichtet werden.

Der Behördenvertreter erläutert zusätzlich, dass der Parkplatz lediglich als Abstellfläche während der Bauphase benutzt wird. Als Standort für die Container kommt diese Fläche nicht in Betracht, weil ansonsten die Feuerwehrzufahrt blockiert wäre. Weitere Stellplätze müssten aber noch ausgewiesen werden. Frau Stuck schlägt vor, weitere Stellplätze in Richtung der Autobahn einzurichten. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass diese Flurstücke in keinem Baukataster hinterlegt sind. Aus jetziger Sicht sind keine schutzwürdigen Bäume vor einer Fällung betroffen. Die genaue Lage der Fernwärmeleitung ist noch nicht bekannt. Auf Nachfragen von Frau Yildiz wird mitgeteilt, dass ein detailliertes Kostenvolumen noch nicht vorliegt. Durch die besondere Dringlichkeit kann in diesem Fall, ein vereinfachtes Genehmigungsverfahren Anwendung finden. Immobilien Bremen liegt für die Errichtung von Mobilbauten Kosteneckwerte vor, an dem sich die einzelnen Behörden zur Kostenermittlung richten. Die Richtlinie Bau würde darüber hinaus die einzelnen Verfahrensschritte festlegen. Für einen Neubau ist eine Planungs- und Bauzeit von fünf bis sechs Jahren festgelegt worden.

Der stellvertretende Fachausschusssprecher Herr Pribbernow kommentiert, dass nach seinen beruflichen Vorerfahrungen mit einer Fertigstellung nach den Sommerferien nicht zu rechnen sei. Vielleicht sollte erst einmal die Standortentscheidung für den Solitärbau getroffen werden, um danach den Standort für die Mobilbauten festzulegen, damit beide Verfahren parallel laufen können. Der Behördenvertreter erwidert, dass der enge Zeitraum schon dahingehend feststehen würden, da die Genehmigung zum Aufstellen von Mobilbauten lediglich fünf Jahre läuft, da es sich nicht um eine Passivhausbauweise handelt. Immobilien Bremen ist befragt worden, welche weitere Verfahrensschritte diese vorschlagen würden. Auch würde die Neubauplanung noch soweit in der Zukunft liegen, so dass nicht beide Vorhaben gleichzeitig geplant werden können. Nach Rückfragen von Frau Bäuerlein wird bestätigt, dass beide Bauabschnitte der Mobilbauten zeitgleich geplant werden, aber der Aufbau zeitversetzt stattfindet. Somit ist mit keiner Bauverzögerung zu rechnen.

Derzeit wird seitens von Immobilien Bremen die Freifläche westlich der Sporthalle für einen Neubau favorisiert. Dieser Standort wäre auch für die Container angedacht. Aus diesem Grund befürwortet die Vorsitzende des Elternvereins die Mobilbauten nördlich der Sporthalle aufzustellen, damit die Planung nicht mit dem Solitärbau kollidiert. Auch wird seitens der Vorsitzenden des Elternvereins sowie Fachausschusssprecherin darauf hingewiesen, dass bei einer Erweiterung der Zügigkeit auch auf die Vergrößerung der Turnhalle geachtet werden sollte. Bei einer 6-Zügigkeit ist eine 3-Fach-Sporthalle unumgänglich. Auch müsste dann die Mensa sowie Küche auf die Kapazitätssteigerung angepasst werden. Der Sportlehrer des Gymnasiums Horn betont, dass eine Erweiterung oder Neubau der Sporthalle unumgänglich ist. Auch hält er den derzeitigen Standort für die Mobilbauten sehr ungünstig. Die Freifläche sei vor Kurzen erst aufwändig saniert worden. Gleichzeitig benötigen die Schülerinnen und Schüler ein weiteres Bewegungsangebot besonders, wenn die Turnhalle für Sanierungsmaßnahmen gesperrt werden sollte.

Nach Abschluss der Diskussion wird nachfolgender Beschluss gefasst:

<p><b>Beschluss:</b> Der Fachausschuss „Bildung &amp; Kinder“ des Beirates Horn-Lehe begrüßt die Weiterführung des W+E-Standorts am Gymnasium Horn. Im Zusammenhang mit den hohen Anwahlzahlen des Gymnasiums Horn fordern die Mitglieder des Fachausschusses Bildung &amp; Kinder das zuständige Ressort auf, dass Gymnasium dauerhaft sechszügig zu planen. Aufgrund des erhöhten Raumbedarfs möge nunmehr umgehend mit der Planung eines weiteren Schulgebäudes für die Oberstufe am Gymnasium Horn begonnen werden. Die Planungsumsetzung der ersten vier Mobilbauklassen soll umgehend vorangetrieben werden sowie die zweite Planungsphase der weiteren 4 Mobilbauten ohne jegliche Verzögerung nach Umsetzung der ersten Mobilbauklassen erfolgen. Auf Rücksicht des späteren Neubaus/Anbaus soll der derzeit geplante Standort der Mobilbauten noch einmal überprüft werden. Mit Rücksicht auf die langfristig eingeschränkten Freiflächen und Raum für sportlichen Aktivitäten soll eine Prüfung für die Erweiterung des Schulgrundstücks in Richtung Spielplatz erfolgen. Auf die Erweiterung oder Neubau der Sporthalle bei steigender Schülerzahl wird ausdrücklich hingewiesen. <b>(Einstimmig)</b></p>
--

Der Fachausschuss bedankt sich bei den Referenten für den Vortrag und nimmt die Ausführungen zur **Kenntnis**.

**Zu TOP 4: Bericht über die Anfrage zum Stand der Umsetzung der Inklusion am Gymnasium Horn**

Der anwesende Behördenvertreter erläutert, dass von den 67 Stunden, die dem Gymnasium Horn zugewiesen sind, derzeit insgesamt 27 Stunden durch zwei Sozialpädagogen abgedeckt seien. Derzeit besuchen lediglich 2 Schüler mit Förderungsbedarf im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung die Schule.

Die kommissarische Schulleitung berichtet, dass es weiterhin ein hohes Interesse gibt, weitere Schüler inklusiv zu beschulen. Die weiteren Verfahrensschritte sind eng mit der Staatsrätin von der Senatorin für Bildung & Kinder abgestimmt worden. Die Schulleitung wird zeitgleich durch das regionale Beratungs- und Unterstützungszentrum (ReBUZ) betreut. Derzeit nehmen acht Lehrer an weiterführenden Fortbildungen in diesem Bereich teil. Der Umbau für eine weitere Inklusionsklasse wird im Bestandsgebäude erfolgen. Dafür muss der Unterricht im Januar und Februar angepasst werden. Das Konzept für den Umbau sowie Beschulung während dieser Zeit ist fertiggestellt.

Die Ausführungen werden zur **Kenntnis** genommen.

**Zu TOP 5: Haushaltsantrag der FDP-Fraktion vom 27. März 2019 – „Gesundes Essen für alle Schulen“**

Herr Pribbernow stellt nachfolgenden Haushaltsantrag gemäß § 32 Orts- und Beirätegesetz zur Aufstellung des Doppelhaushalts 2021/2020 vor:

**Beschluss:** Der Fachausschuss „Bildung & Kinder“ des Beirates Horn-Lehe beschließt, dass der Haushaltsgesetzgeber im Doppelhaushalt 2021/2020 Mittel für die flächendeckende und kontinuierliche Versorgung der Kitas, Grundschulen, Oberschulen und Gymnasien in Horn-Lehe mit frischen und überwiegend vegetarischen Essen sowie Biomilch zur Verfügung zu stellen, um den Aktionsplan 2025 – Gesunde Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung der Stadtgemeinde Bremen zu gewährleisten. Der Aktionsplan 2025 sieht vor, dass Schulen und Kitas in der unmittelbaren Einflussphäre der Stadtgemeinde Bremen bis zum 31. Dezember 2022 einen Bioanteil von 100% haben müssen. Für die daraus entstehenden Mehrkosten und dauerhafte Qualitätssicherung fordert der zuständige Fachausschuss den Haushaltsgesetzgeber auf, die daraus resultierenden Mehrkosten im Haushalt bereitzustellen.  
**(einstimmig)**

**Zu TOP 6: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten**

Der Sportlehrer des Gymnasiums Horn fragt nach dem Sachstand bezüglich der Öffnung des Stichweges, welcher vom Vorkampsweg in das Mühlenviertel führt. Der Beirat Horn-Lehe hat in einer seiner Sitzungen die Öffnung der Straße beschlossen. Das Amt für Straßen und Verkehr muss nunmehr diesen Beschluss prüfen.

**Zu TOP 7: Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden ./.**

**Zu TOP 8: Berichte des Amtes**

Die Vorsitzende berichtet, dass es derzeit keine Referatsleitung (Ansprechpartner) für das Referat 21 (Sonderpädagogik) bei der Senatorin für Bildung und Kinder gibt.

**Kenntnisnahme**

**Zu TOP 9:    Verschiedenes ./.**

---

**Jessica Jagusch**  
- Vorsitz + Protokoll -

---

**Heike Menz**  
- Ausschusssprecherin -